

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 85 (1967)
Heft: 19

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bibliothek der Universität Dublin: Der Wettbewerb ist annulliert worden.

Neues Stadthaus in Amsterdam. Der Gemeinderat von Amsterdam eröffnet einen internationalen Wettbewerb in zwei Stufen, der durch die UIA genehmigt worden ist. Preisgericht: Sir Robert Matthew, Edinburgh; J. Schader, Zürich; F. J. Van Gool, Bruxelles; H. A. Maaskant, Rotterdam; P. Zanstra, Amsterdam. Das Preisgericht wählt 5 bis 8 Projekte für die 2. Stufe aus. Die Verfasser, die zur 2. Stufe zugelassen werden, erhalten je 20000 fl. Der Träger des 1. Preises wird die Ausführung, wenn notwendig zusammen mit einem holländischen Architekten seiner Wahl, erhalten. Der zweite Preis beträgt 25000 fl., der dritte 15000 fl. 30000 fl. werden 8 bis 12 Teilnehmern zukommen, die nicht zur 2. Stufe zugelassen worden sind. Einschreibetermin: 8. Mai bis 3. Juli 1967. Die Wettbewerbsunterlagen sind für 50 fl. erhältlich bei M. Nielsen, Hôtel de Ville, Amsterdam (Pays-Bas). Das Programm ist auf englisch und französisch übersetzt.

Verschiedenes

Die Kirche von Raincy von Auguste Perret wurde 1966 unter Denkmalschutz gestellt.

Zehn französische Architekten haben in der Nähe von Pondichéry (Indien) eine autofreie Stadt für 50000 Einwohner auf einer Fläche von 20 km² geplant.

Anlässlich der Olympischen Spiele in Mexiko 1968 wird eine Ausstellung «Moderne Planung und Architektur im Dienste der Freizeit» gezeigt werden.

Frau Anita Bach ist als erste Professorin für Architektur an die Hochschule von Weimar gewählt worden.

Die Königliche Goldmedaille für Architektur 1967 ist in London an Professor Nikolaus Pevsner verliehen worden.

Marcel Breuer hat den Auftrag für ein Denkmal zu Ehren Präsident Roosevelts in Washington erhalten.

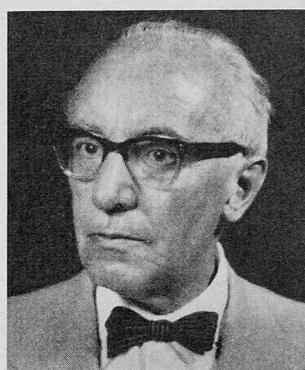
Jul Bachmann, dipl. Arch. SIA, BSP,
Generalsekretär UIA-Sektion Schweiz,
5000 Aarau, Igelweid 1

Lagerhäuser im Hafen von Tientsin und der Innenausbau in Stahl und Marmorplatten der grossen Bibliothek in Peking.

Diese durch Fleiss, Ausdauer und Begabung geschaffene Stellung wurde durch die Revolution in China unerwartet abgebrochen. Während andere Europäer die Volksrepublik verliessen, wurde Kessler wegen seiner Kenntnisse von der neuen Behörde zurückgehalten, denn diese suchte und achtete ihn als beratenden Ingenieur. Erst 1956 wurde wegen der Erkrankung seiner Gattin der schwere Entschluss zur Rückwanderung gefasst. Die Familie Kessler erreichte kurz vor Weihnachten 1956 die Schweiz.

Für einen älteren Ingenieur, dem selbständiges Arbeiten in den Weiten des östlichen Asiens zur Lebensgewohnheit geworden war, fiel es schwer, für den Lebensabend mit 67 Jahren in der alten Heimat erneut eine Existenz aufzubauen, die menschliches Wohlbefinden mit beruflicher Würde paaren konnte. Bei der Stellensuche gelangte er nach einem halben Jahr an das Ingenieurbüro Gebrüder Gruner in Basel, wo er seither als Spezialist für Eisenbetonbau noch fast 10 Jahre lang tätig war und sich dabei wohl fühlte. Seine jüngeren Mitarbeiter schätzten und liebten dort die väterliche Art, mit welcher er auf Grund seiner reichen Lebenserfahrung und seines sicheren Urteils ihnen jeweils in schwierigen menschlichen und beruflichen Situationen mit Rat zur Seite stand. Hans-Thomas Kessler war eine disziplinierte, vornehme Persönlichkeit, ein Ingenieur der ETH, der dem Namen dieser Schule in der weiten Welt Ehre gemacht hat.

Eduard Gruner



HANS-TOMAS KESSLER

Bauing.

1890

1967

Nekrolog

† Hans-Thomas Kessler wurde am 23. Mai 1890 in Basel geboren. Er besuchte die Schulen seiner Vaterstadt, die er mit der Matura abschloss, und von 1909 bis 1913 die ETH Zürich, die er mit einem Abgangzeugnis verließ. Weil der Vater als Basler Baumeister in jenen Jahren beim Bau der Muottas Muragl-Bahn und des Grand-Hotel St. Moritz in finanzielle Schwierigkeiten geraten war, musste der Sohn das Studiengeld zum Teil selbst durch Klavierunterricht verdienen. Unser G.E.P.-Kollege – ein Veteran der China-Schweizer – starb, während er noch im Beruf tätig war, am 6. April 1967.

Kessler begann seine Ingenieurlaufbahn unter Oberingenieur Albin Beyeler beim Bau der Worblentalbahn, der Linie Tramelan-Noirmont und der Projektierung der Schmalspurbahn Porrentruy-Damvant, sowie einer Nufenenbahn. Anlässlich der Mobilisation von 1914 rückte er als Zivilangestellter beim Eidgenössischen Schiesskartenbüro für Befestigungen in Andermatt ein. Unsichere Berufsaussichten veranlassten ihn, anfangs 1915 nach Duisburg zur Deutschen Maschinenfabrik AG (Demag) zu gehen. Hierauf folgten zwei Jahre bei Brückenbau Flender AG in Benrath bei Düsseldorf und zwei Jahre bei Klitzing in Hamburg. In diesen Stellungen befasste er sich mit Stahlbau, im speziellen mit Schwimmdocks und Bauten für die Deutsche Kriegsmarine. An der Elbe traf er seine Lebensgefährtin, Charlotte Schneider. Ihrer Ehe entsprossen drei Töchter. Als Ausländer musste er 1919 weiterziehen und fand als Statiker für drei Jahre Arbeit bei Carl Tuchscherer und bei der HUTA, Hoch- und Tiefbau-Aktiengesellschaft, beide in Breslau.

Angesichts der Krisenlage in Europa wagte Kessler 1922 nach Sumatra auszuwandern, wo er bald als Chef der Bauabteilung für die Erweiterung der Portland Cement Fabrik in Indaroeng bei Padang Anstellung fand. Im besonderen wurden dort nach seiner Berechnung Hochkamine erstellt, die seither mit Erfolg den verschiedenen Erdbeben standhielten. Infolge Verschlechterung der Wirtschaftslage begab sich Kessler nach Tientsin in China, wo er die China Construction Company gründete. Diese erstellte viele private und öffentliche Bauten, darunter für den British Municipal Council eine Wasserversorgung mit Reservoir und Pumpwerk. Seit 1935 betrieb er dort nur noch ein Ingenieurbüro und befasste sich mit Projekten und Bauleitungen für Industrieanlagen und Bauten der Regierung von China. Besonders sind davon zu erwähnen eine Tramwagenhalle sowie

Buchbesprechungen

Axial Flow Turbines. Fluid Mechanics and Thermodynamics. By J. H. Horlock. 275 p. London 1966, Butterworth & Co. (Publishers) Ltd. Preis £ 4 17s. 6d.

Professor Horlok, früher Inhaber des Lehrstuhles für Maschinenbau an der Universität Liverpool, kürzlich an die Universität Cambridge berufen, hat hier ein für die Praxis sehr wertvolles Buch geschaffen. Ganz im Stile seiner früheren Veröffentlichung «Axial Flow Compressors» gehalten, kann das neue Buch als Zusammenfassung unserer heutigen Kenntnisse über die Berechnung der (mit idealem Gas durchströmten) thermischen axialen Turbomaschine angesprochen werden. Wenn auch auf 275 Seiten nicht jedes angeschnittene Problem erschöpfend behandelt werden kann, so wird dem Leser doch dank eines sehr guten Literaturverzeichnisses der Weg auch für eine allfällige weitere Behandlung von Spezialproblemen gewiesen. Allerdings kommt die deutschsprachige Literatur darin etwas zu kurz. Veröffentlichungen wie das Buch von Scholz über Schaufelgitter oder die verschiedenen Arbeiten von Bammert über das radiale Gleichgewicht hätten erwähnt werden dürfen. Der Kontinentaleuropäer wird dem Autor dankbar sein für die vielen dimensionslosen Darstellungen, seien es nun Zusammenfassungen von Messergebnissen aus verschiedenen Quellen oder Darstellungen theoretischer Zusammenhänge. Diese werden alle in einer Form geboten, die dem Leser ein Umdenken ins englische Masssystem erspart. Das Buch gliedert sich in folgende Hauptabschnitte: Gasdynamik, zweidimensionale Strömung in der Turbinenstufe, im Gitter (Potentialströmung und Versuchsergebnisse), dreidimensionale Berechnung, Teil- und Überlastverhalten, Teilbeaufschlagung und Überschall, gekühlte Turbine, Festigkeit.

K. Holliger, Masch.-Ing., Zürich

Energieersparnis durch Verbesserung des baulichen Wärmeschutzes. Von Wolfgang Triebel und Dirk Gerdes. Institut für Bauforschung e.V., Hannover. (Forschungsberichte des Landes Nordrhein-Westfalen Nr. 1464). Köln und Opladen 1966, Westdeutscher Verlag.

Nach einem kurzen Überblick über Energieverbrauch und -verteilung in der Bundesrepublik Deutschland (wobei es sich zeigt, dass auf Raumheizung fast ein Drittel des gesamten Konsums entfällt) treten die Autoren auf die wirtschaftlichen Fragen der Raumheizung und der besseren Wärmedämmung im Wohnungsbau ein. Besserer

Wärmeschutz des Gebäudes verringert die Kosten der Heizungsanlage und des Heizbetriebes, erhöht aber die Baukosten. Die Verfasser untersuchen, welches Ausmass an Wärmeschutz die geringsten Jahreskosten, bestehend aus dem Kapitaldienst für die Aufwendungen des baulichen Wärmeschutzes und der Heizungsinstallation sowie der Betriebskosten der Heizung, erwarten lässt.

In früheren Arbeiten des Instituts für Bauforschung wurde eine Grosszahl von Betriebsaufnahmen an 1446 Wohnungen verschiedener Bauart, Grösse und Lage verarbeitet und gezeigt, dass den höheren Kosten für besseren Wärmeschutz namhafte Einsparungen an Anlage- und Betriebskosten der Heizung gegenüberstehen. Die vorliegende Arbeit befasst sich mit der rechnerischen Ermittlung optimaler Wärmeschutzmaßnahmen für verschiedene Ausführungsarten von Außenwänden, Decken und Fenstern ein und desselben Wohnungstyps.

Es zeigt sich, dass es sich meistens lohnt, besser zu isolieren als es z.B. die DIN Norm 4108 «Wärmeschutz im Hochbau» vorschreibt, welche ja nicht wärmewirtschaftliche, sondern ausreichende hygienische Bedingungen, sowie genügende Baubeständigkeit zum Ziele hat. Zur Abklärung der Fensterfrage wurden neun verschiedene Ausführungsarten gleicher Grösse untersucht, wobei nur die Wärmedurchgangszahlen der Scheiben in Vergleich gezogen, die Wärmeverluste der Fugen für alle Konstruktionen als gleichwertig betrachtet sind. Da die Fensterflächen nur rd. 20% der Außenwandfläche ausmachen, treten die Wärmeverlustunterschiede nur bescheiden in Erscheinung, so dass auch keine ausgeprägten Optimalwerte erkennbar sind (anders liegen die Verhältnisse beim Geschäftshaus mit Fensterflächenanteilen von 60 bis 90%).

Bei den Decken fallen hauptsächlich diejenigen über dem Keller und über dem obersten Wohngeschoss ins Gewicht. Auch hier zeigt die Studie, dass sich eine bessere Deckenisolierung, als sie z.B. die DIN 4108 als Mindestmaß vorschreibt, rechtfertigt, was außerdem bei Flachdächern den Vorteil geringerer Wärmespannungen mit sich bringt.

Die vorliegende Arbeit ist auch für schweizerische Verhältnisse als Anregung zu ähnlichen Vergleichsrechnungen wertvoll, ist man doch auch bei uns daran, eine Mindestwärmeschutznorm für den Hochbau aufzustellen, deren Werte als Mindestforderung in den meisten Fällen unter den wirtschaftlich interessanten Werten liegen werden.

W. Sennhauser, dipl. Ing., Zollikon

Neuerscheinungen

Calcul des Coefficients de Durcissement des Rotules dans les Poutres au-delà du Domaine Elastique. – Calcul des Structures au-delà du Domaine Elastique. Par J. Doyen. **Calcul des Couvertures Plissées et Application des Ordinateurs à la Méthode de Yitzhaki.** Par G. Fonder. Cahier No 14 des Mémoires, Nouvelle Série, du Centre d'Etudes de Recherches et d'Essais Scientifiques du Génie Civil. 171 p. Liège 1966, C.E.R.E.S., Institut du Génie Civil.

Journée C.E.R.E.S. sur la Durabilité du Béton et du Béton Armé. 108 p. Cahier No 16 des Mémoires, Nouvelle Série, du Centre d'Etudes, de Recherches et d'Essais Scientifiques du Génie Civil. Liège 1966, C.E.R.E.S., Institut du Génie Civil.

Ankündigungen

SGA-Tagung «Automatisierung im Bahnbetrieb», Bern

Die Schweizerische Gesellschaft für Automatik (SGA) veranstaltet am 31. Mai und 1. Juni 1967 im «Bürgerhaus», Neuengasse 20, Bern, ihre 20. Informationstagung. Diese steht unter dem Titel «Automatisierung im Bahnbetrieb» und wird geleitet von Dr. R. Zwicky, Vorstand der Abteilung Automation und Regelungstechnik der AG Brown, Boveri & Cie., Baden, und von P. Winter, dipl. Ing., Chef des Werkstattendienstes, Generaldirektion der SBB, Bern. Teilnehmergebühren für Mitglieder der SGA 40 Fr., für Nichtmitglieder 50 Fr. Anmeldeschluss 19. Mai 1967. Weitere Auskünfte erteilt das Sekretariat der SGA, Wasserwerkstrasse 53, 8006 Zürich.

11. Internationale Technische Messe, Belgrad 1967

Die elfte Internationale Technische Messe findet in Belgrad vom 19. bis 28. Mai 1967 statt. Sie umfasst unter anderem die Gebiete Werkzeugmaschinen, Automatisierung, Bauwirtschaft, Schienenfahrzeuge, chemische Industrie. Auskünfte erteilen die jugoslawischen diplomatischen, Handels- und touristischen Vertretungen sowie die Belgrader Messe, Bulevar Vojvode Mišića 14, Postfach 408, Belgrad.

Einführungskurs zum Normpositionen-Katalog CRB

Auf Wunsch der St.-Galler und Thurgauer Sektionen des BSA, SIA und SBV führt die Schweizerische Zentralstelle für Bauratio-

nalisierung einen weiteren Einführungskurs zum Normpositionen-Katalog in St. Gallen durch. Dieser Kurs richtet sich an alle Baufachleute, die sich mit Ausschreibungen befassen. Der Kurs findet statt am 30. Mai 1967, 14.30 h im Restaurant «Schützengarten», St.-Jakobstr. 37, St. Gallen. Anmeldungen an das Sekretariat der Schweizerischen Zentralstelle für Baurationalisierung, Torgasse 4, 8001 Zürich, Tel. 051 / 47 25 65.

Generalversammlung der Lignum

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für das Holz, Lignum, führt ihre Jahresversammlung Mittwoch, 24. Mai, in Biel (Kongresshaus) durch. Nach der Begrüssung (10.30 h) durch den Präsidenten Prof. Dr. H. Tromp, ETH, Zürich, referiert Architekt BSA/SIA Max Schlupp zum Thema «Holz als Baumaterial» (10.45 h). Die Generalversammlung beginnt 14.30 h. An dieser Veranstaltung können auch Nichtmitglieder teilnehmen. Solche beziehen die Unterlagen bei der Geschäftsstelle der Lignum, Falkenstrasse 26, 8008 Zürich, Tel. 051/47 50 57.

Kongress der Internat. Vereinigung für analoges Rechnungswesen

Die International Association for Analog Computation (AICA) hält ihren fünften Kongress vom 28. August bis 2. September 1967 in der EPUL, 33, avenue de Cour, Lausanne. In dessen Verlauf werden Theorie und Anwendung sowie die neuesten Erkenntnisse auf dem Gebiet des analogen und des hybriden Rechenwesens behandelt. Kongress-Sprachen: Englisch, Französisch und Deutsch. Der englischen Sprache wird den Vorzug gegeben. Es stehen keine Simultanübersetzungs-Dienste zur Verfügung. Teilnehmergebühren bei Zahlung bis 31. Mai 1967 140 Fr., für Studenten 50 Fr., danach 175 bzw. 60 Fr. Die Veranstaltung wird von der Schweizerischen Gesellschaft für Automatik SGA organisiert, deren Sekretariat, Wasserwerkstrasse 53, 8006 Zürich, auch weitere Auskünfte erteilt.

Cours d'été sur les hyperfréquences, Heverlee, Belgique 1967

Le laboratoire d'électronique de l'Université Catholique de Louvain a organisé un cours d'été consacré à l'étude des techniques utilisées en hyperfréquences. Il aura lieu du lundi 4 au vendredi 15 septembre 1967 au laboratoire du l'Université, et sera dirigé par A. Vander Vorst, Dr. en Sc. Appl., ing. civil électricien et méch. U.I.Lv. Inscriptions jusqu'au 15 juillet. Le montant du droit d'inscription s'élève à 10000 Fr. B. et comprend les repas de midi et les notes de cours et de laboratoire. Pour obtenir des renseignements, s'adresser à l'organisateur, Laboratoire d'Electronique, 94 Kardinaal Mercierlaan, Heverlee, Belgique.

37e Congrès International de Chimie Industrielle, Madrid 1967

Cette réunion est organisée sous les auspices de la Commission Permanente d'Organisation des Congrès Internationaux de Chimie Industrielle, et aura lieu du 4 au 12 novembre 1967 à Madrid, Espagne. Tout renseignement peut être obtenu auprès du Comité d'Organisation, José Antonio 15, Madrid 14, Espagne. Le Programme du Congrès est à la disposition des intéressés et peut être consulté au secrétariat de la SIA à Zürich, Beethovenstrasse 1.

Vortragskalender

Mittwoch, 17. Mai, Metallurgisches Kolloquium an der ETH. 16.15 h im Maschinenlaboratorium, Hörsaal IV. Dr. rer. nat. Joachim Degenkolbe, i.Fa. Hüttenwerk Oberhausen AG, Versuchsanstalt, Oberhausen (Deutschl.): «Wasservergütete schweissbare Baustähle».

Vendredi, 19 mai, 17 heures, au château de Champ-Pittet, Yverdon. M. Lucien Tronchet, de Genève, Président des Syndicats du bâtiment F.O.B.B.: «Tâches et responsabilités nouvelles du syndicalisme en Suisse».

Samstag, 20. Mai. Antrittsvorlesung an der ETH. 10.10 h im Auditorium III des Hauptgebäudes. Prof. Werner Jaray: «Ökonomie des Bauens als Unterrichtsfach».

Samstag, 20. Mai. Antrittsvorlesung an der ETH. 11.10 h im Auditorium III des Hauptgebäudes. PD Dr. Emil Müller: «Morphologische und experimentelle Systematik bei Pilzen».

Nachdruck von Bild und Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet.
Redaktion: W. Jegher, A. Ostertag, G. Risch, O. Erb; Zürich-Giesshübel, Stafelstrasse 12, Telefon (051) 23 45 07 und 23 45 08.

Briefpostadresse: Schweiz. Bauzeitung, Postfach, 8021 Zürich